

Sicherheit nach Zwiebelprinzip

BADEN-BADEN . (dpa). Die Gästeliste steht, die Zimmer sind reserviert und die Gastgeber auf Draht – fehlt nur noch ein Programm. Das aber ist der Polizei zwei Monate vor dem Nato-Gipfel am 3. und 4. April in Baden-Baden und Straßburg noch weitgehend unbekannt. Dem Planungsstab bleibt somit nichts übrig, als auf alle Varianten gefasst zu sein.

"Es muss eine riesige Bandbreite an Vorbereitungen abgedeckt werden", sagt Kurt Wintermantel, Leiter der Kriminaldirektion Rastatt/Baden-Baden. Die Polizei will vor allem mit einer Art "abgestuften Zwiebelschalen-System" Sicherheit rund um die Versammlungsgebäude schaffen. Im Zentrum steht ein absoluter Sperrbezirk, in dem sich Besucher nur in Begleitung der Polizei bewegen dürfen.

Ein genaues Konzept für das Treffen der mehr als 25 Regierungschefs gibt es angeblich noch nicht. Als weitgehend sicher gilt, dass der neue US-Präsident Barack Obama am Gipfel teilnehmen wird. Er will am Abend des 3. April mit den anderen Spitzenpolitikern aus aller Welt im Baden-Badener Kurhaus beim Festessen am Tisch sitzen, einen Tag später stehen nach einem Fototermin in Kehl die Gespräche in Straßburg auf dem Programm.

Die Einwohner Baden-Badens müssen sich zumindest rund um das Gipfel-Wochenende auf erhebliche Einschränkungen einstellen, warnt Wintermantel. Zu den Szenarien, auf die sich die Polizei vorbereitet, zählen zudem Ausschreitungen bei Demonstrationen, eine Blockade des Baden-Airports und Gefahren durch islamistische Terrorgruppen. Die für den Einsatz eingeplanten 14 000 Polizisten übernachten in der ganzen Region. Nato-Gegner schätzen, dass 20 000 Demonstranten nach Baden-Baden kommen.

Autor: dpa